

David Graeber: „Die ultimative heimliche Wahrheit der Welt ...“

Alles könnte anders sein, vielleicht

Von Ursula Weidenfeld

Deutschlandfunk Kultur, Lesart, 30.08.2025

Eine liebevoll ausgesuchte Sammlung von Essays, Interviews, Gesprächen und Skizzen erinnert an das geistige Erbe, das David Graeber hinterlassen hat. Der Popstar unter den linken Anthropologen war beeindruckender Intellektueller und notorischer Quertreiber. Der von seiner Witwe Nika Dubrovsky gemeinsam mit Rebecca Solnit herausgegebene Band ist für alle, die tief eintauchen wollen in Graebers Denken, ohne sich durch seine oft monumentalen Hauptwerke arbeiten zu müssen.

Er war der Popstar unter den linken Anthropologen, das Gesicht der Intellektuellen in der Occupy-Wall-Street-Bewegung und der Miterfinder des Slogans „Wir sind die 99 Prozent“. Mit seinem Buch „Schulden. Die ersten 5000 Jahre“ stand David Graeber in Deutschland wochenlang auf den Bestseller-Listen. Er hat die Klima-, die Wirtschafts- und die Gerechtigkeitsdebatte in der Welt über 20 Jahre lang mitgeprägt. Dann ist er im Jahr 2020 sehr überraschend gestorben. Im vergangenen Jahr stellten seine Witwe Nika Dubrovsky und die US-Intellektuelle Rebecca Solnit ein Buch zusammen: „Die ultimative heimliche Wahrheit der Welt...“ Das ist jetzt auch in deutscher Übersetzung erschienen.

Ein Aufruf zu radikal freiem Denken

Das Buch ist kein nachgelassenes Manuskript, wie es die Monografien über das Leben der Piraten auf Madagaskar, oder der Bestseller „Anfänge“ waren. Es ist stattdessen eine schöne und liebevoll ausgesuchte Sammlung von Essays, Interviews, Gesprächen und Skizzen. Das macht es zu einer sehr lesbaren und anregenden Lektüre – und ist eine gute Alternative für diejenigen, die die monumentalen Bücher Graebers zu unübersichtlich, zu anstrengend und zu dick finden.

Klar, es hat viel von einem Erinnerungsbuch an einen beeindruckenden Intellektuellen und notorischen Quertreiber. Die ultimative Wahrheit ist – Spoileralarm –, dass alles auch anders sein könnte. Daraus leitet Graeber den Aufruf zu radikal freiem Denken, zu Anarchie als Ordnungsprinzip, und zu einer neugierigen Auseinandersetzung mit den Entwicklungen und den Problemen der Welt ab. Es gibt Essays über Gerechtigkeit und Ungleichheit, über Schulden und den

David Graeber

Die ultimative heimliche Wahrheit der Welt ...

Herausgegeben von Nika Dubrovsky und Rebecca Solnit

Übersetzt von übersetzt von Helmut Dierlamm, Werner Roller, Katrin Behringer, Hans Freundl

Klett-Cotta 2025

400 Seiten

28 Euro

Zustand der Wirtschaftswissenschaften, über die Wirkung von Pappmaché-Puppen, über sinnlose Bullshit Jobs, oder über Vergewaltigungen: So sprunghaft, temperamentvoll, persönlich und aufmerksam, wie Graeber der Welt begegnete, sind auch die Beiträge. Manche Stücke sind Vorentwürfe für spätere Bücher, andere Artikel spontane Reaktionen auf aktuelle Beobachtungen.

Den Krisen mit Selbstbewusstsein, Humor und Optimismus begegnen

Nicht alles ist überzeugend, und über manches ist die Zeit hinweggegangen: So beschleicht einen schon ein bisschen Nostalgie und Wehmut nach vermeintlich einfacheren Zeiten, wenn Graeber in einem Gespräch mit dem französischen Ökonomen Thomas Piketty im Jahr 2014 feststellt, es sei in den nächsten Jahren nur wenig technischer Fortschritt zu erwarten, und auch keine entscheidenden Neuerungen im politisch-gesellschaftlichen Feld. Graebers Analyse, die Linke habe einfach nie etwas mit ihren Siegen anfangen können, mag zwar stimmen. Hätte er aber genau auf den Aufstieg der politischen Rechten geschaut, hätte er sich der „Fatigue“, die er attestiert, keinesfalls hingegeben. Gesellschaftlicher Wandel wird ganz heute von der falschen Seite angestoßen, wenn man Graebers Position einnehmen würde.

Das Momentum für die globalisierungskritische Linke dagegen ist verfliegen. Graebers heftige Kritik an Weltwährungsfonds und Weltbank würde jetzt, da die internationale Ordnung so vehement von Populisten angegriffen und zerstört wird, mutmaßlich anders ausfallen. Aber vielleicht eben auch nicht.

Alles könnte ja anders sein. Für Graeber war das ein Versprechen, dem er mit großem Selbstbewusstsein, mit Humor und Optimismus begegnete. Auch deshalb ist der Sammelband eine gute Investition.